

# Der Vorsitzende des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Freizeit



HOCHTAUNUSKREIS

## BESCHLUSSPROTOKOLL

der 8. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Freizeit des Hochtaunuskreises in  
der X. Wahlzeit am Montag, den 29.10.2012, im Landratsamt Bad Homburg v. d. Höhe.  
Sitzungsdauer 18:06 Uhr bis 19:27 Uhr

### **A. Anwesend**

#### Vorsitzender

Dr. Frank Ausbüttel

#### CDU

Dr. Paul-Stefan Freiling  
Madeleine Funke  
Katja Hölzer  
Andreas Knoche  
Yvonne von Hodenberg

#### SPD

Beate Denfeld  
Gabriele Klempert  
Bernhard Schneider

#### GRÜNE

Laura Burkart  
Christina Herr  
Dr. Judith Jackson  
Lars Keitel

#### FDP

Philipp Herbold

#### FWG

Dr. Christoph Müllerleile

#### DIE LINKE.

Stefanie Lohnes

#### REP

Kim-Philipp Nowak

**Kreisausschuss**

Ulrich Krebs  
Dr. Wolfgang Müsse  
Andrea Conrad  
Hans Leimeister  
Hadmut Lindenblatt  
Hermann Maier  
Andrea Pfäfflin  
Bert Worbs

**Schriftführer**

Michael Frauenstein

**Kreistagsvorsitzender und Stellvertreter/innen**

Käthe Springer

**Verwaltung**

Sascha Bastian  
Adrian Bursy  
Uwe Fink  
Felix Heuser  
Markus Koob  
Gregor Maier  
Ludwig Maiworm  
Britta Markloff  
Thorsten Sauer  
Bernhard Strauch

**Gäste**

Jürgen Becker  
Walter Breinl  
Uwe Hartmann  
Stephan Jung

## B. Eröffnung

Der Vorsitzende Herr Dr. Frank Ausbüttel eröffnet die 8. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Freizeit in der X. Wahlzeit des Kreistages des Hochtaunuskreises.

Er begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde und beschlussfähig ist.

Im Einvernehmen mit allen Mitgliedern des Ausschusses teilt er mit, dass der Tagesordnungspunkt 3 „Schulentwicklungsplan 2012“ vorgezogen und nach dem Tagesordnungspunkt 1 „Mitteilungen“ beraten wird.

## C. Abwicklung der Tagesordnung

TOP	Bezeichnung/Beschlusstext	Vorlagen-Nr.
1.	<b>Mitteilungen</b>	

### des Ausschussvorsitzenden

#### Mandatsniederlegung

Für Frau Kolter von der FDP-Kreistagsfraktion rückt Herr Herbold in den Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Freizeit.

#### Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Freizeit am 03.12.12

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Freizeit am 03.12.12 findet eine halbe Stunde später, um 18.30 Uhr, statt.

### des Landrats

#### Baumaßnahmen

Im Einvernehmen mit den Mitgliedern des Ausschusses, wird der Bericht über den aktuellen Stand der laufenden Baumaßnahmen dem Protokoll als Anlage I beigelegt.

#### Einweihung des Gymnasiums Oberursel

Die Einweihungsfeier für den Erweiterungsbau und der Sporthalle des Gymnasiums Oberursel findet am 03.11.12 statt.

#### Schäden am Ausweichquartier Gymnasium Oberursel

Herr Landrat Ulrich Krebs berichtet noch einmal über die von Schülern in den angemieteten Gebäuden verursachten Schäden. Er betont sein Unverständnis über das Ausmaß der Schäden und teilt mit, dass er die Schulleitung in Kenntnis gesetzt habe, dass eine Kürzung des Schulbudgets erfolge und derzeit nicht davon ausgegangen werden könne, dass der ursprünglich zugesagte Anstrich im Altbau im kommenden Jahr vorgenommen werde.

### Parkraumbewirtschaftung Philipp-Reis-Schule

Herr Landrat Ulrich Krebs berichtet über das geplante Bezahlssystem an den oberirdischen Parkplätzen der Philipp-Reis-Schule und die daraufhin entstandene kontroverse Diskussion in Friedrichsdorf und teilt mit, dass ein Umbau des Verkehrskreisels nicht geplant sei.

Letztendlich sei dies eine Maßnahme, die dem Konsolidierungsprogramm des Hochtaunuskreises geschuldet sei. Die Auflagen des Regierungspräsidenten sind unmissverständlich und müssen umgesetzt werden, insbesondere, da die entsprechenden Beschlüsse in den zuständigen Gremien gefasst wurden.

Mit der Schulleitung werden weitere Gespräche geführt. Auch bestünde ggf. die Möglichkeit, für die Vereine gegen Zahlung eines pauschalen Parkentgelts durch die Stadt Friedrichsdorf, die Schranken grundsätzlich in den Abendstunden zu öffnen.

### Interaktive Whiteboards in der alten Philipp-Reis-Schule

Herr Landrat Ulrich Krebs teilt mit, dass die neue Philipp-Reis-Schule vom Schulträger einheitlich mit einem System interaktiver Tafeln ausgestattet wurde, damit in allen Räumen die gleichen Arbeits- und Lernbedingungen herrschen. Die in der alten Philipp-Reis-Schule eingesetzten Interaktiven Tafeln sollten an verschiedenen Schulen des Hochtaunuskreises zum Einsatz kommen. Zu diesem Zwecke wurden im Haushalt 2012 Demontage- und Umbaukosten angemeldet.

Nachdem die Schulgemeinde Ende Januar/Anfang Februar 2012 von der alten in die neue Philipp-Reis-Schule umgezogen war, stand Anfang März 2012 fest, dass die 18 Tafeln im Kaiserin-Friedrich-Gymnasium, der Feldbergschule, der Wiesbachschule und der Konrad-Lorenz-Schule eingesetzt werden sollen. Für die Demontage, den Transport und den Aufbau am neuen Einsatzort wurde von der Lieferfirma ein Kostenvoranschlag vorgelegt.

Da zu diesem Zeitpunkt jedoch der Haushalt 2012 noch nicht von der Aufsichtsbehörde genehmigt war, konnte der Auftrag nicht vergeben werden.

Nach mehreren Einbrüchen, Vandalismusschäden und einem Brandschaden von März bis April 2012, wurde aufgrund des Ausnahmetatbestandes „Gefahr in Verzug“ die Demontage und Einlagerung der Tafeln in der neuen Philipp-Reis-Schule beauftragt.

Bei der Sichtung vor Ort stellte sich dabei heraus, dass sämtliche Beamer von den Tafeln abgetrennt und gestohlen worden waren. Eine genaue Datierung ist dabei nicht mehr möglich.

Die Versicherung des Hochtaunuskreises prüft eine eventuelle Schadensregulierung, damit die 18 fehlenden Beamer wieder angeschafft werden können. Danach sollen die Tafeln dann an die oben genannten Schulen des Hochtaunuskreises verbracht werden.

- |    |   |                       |
|----|---|-----------------------|
| 3. | <b>Schulentwicklungsplan 2012 "Schulen für das 21. Jahrhundert"</b> | <b>2012/0438/KA/1</b> |
|    | <b>Änderungsantrag der Kreistagsfraktion GRÜNE</b>                  | <b>2012/0368/KA/2</b> |
|    | <b>Änderungsantrag der Kreistagsfraktion GRÜNE</b>                  | <b>2012/0368/KA/3</b> |

Herr Landrat Ulrich Krebs geht auf den vorgelegten Schulentwicklungsplan ein und erläutert das Procedere.

Er berichtet über die erfolgten Änderungen aufgrund der Empfehlungen der Schulkommission. Der Fachbereich Schule und Betreuung wurde beauftragt, zu prüfen, ob man für die Förderungsschwerpunkte Sehen und Hören das Beratungs- und Unterstützungsangebot im Rahmen der inkludierten Beschulung ausbauen und teilweise durch eigene Institutionen (Rebus) sicherstellen kann. Geplant ist ein entsprechendes Pilotprojekt. Diese Bemühungen des Hochtaunuskreises werden vom Staatlichen Schulamt und vom Kultusministerium durchweg positiv beurteilt.

Die gewünschte Organisationsänderung zur Einführung einer Sekundarstufe II an der Gesamtschule am Gluckenstein konnte aber aus rechtlichen Gründen nicht beschlossen werden.

Er merkt an, dass der Informationsteil des Schulentwicklungsplans stetig fortgeschrieben wird und aktuelle Ergänzungen den Mitgliedern des Kreistages zugehen.

Im Verlauf der Sitzung gehen Herr Bastian, Leiter des Fachbereichs Schule und Betreuung, sowie Herr Landrat Ulrich Krebs auf die Fragen und Anmerkungen der Abgeordneten ein, beantworten diese und erklären die Sachzusammenhänge.

Frau Dr. Jackson begründet folgenden Änderungsantrag:

**2012/0368/2**

„In den Schulentwicklungsplan ist ein Kapitel „Schulsozialarbeit“ mit folgendem Text einzufügen:

***Sozialarbeit an Schulen im Hochtaunuskreis***

Schulsozialarbeit leistet einen Beitrag zur Erfüllung des Erziehungsauftrages der Schule und ist damit im Grundsatz eine Aufgabe der inneren Schulorganisation und entsprechend durch das Land zu finanzieren. Die Finanzierung derartiger sozialpädagogischer Angebote durch kommunale Mittel ist demnach eine freiwillige Leistung der örtlichen öffentlichen Jugendhilfe bzw. der Schulträger.

Obwohl aus fachlicher Sicht der Bedarf an sozialpädagogischen Angeboten an Schulen unumstritten ist, wie in gemeinsamen Konferenzen der Kultus- und Jugendminister/innen mehrfach betont wurde, leistet im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern das Land Hessen leider keinen eigenen Beitrag zur Finanzierung von Schulsozialarbeit.

Trotz der Zurückhaltung des Landes und trotz seiner angespannten Finanzlage nimmt der Hochtaunuskreis auf regionaler Ebene seine Verantwortung als Schul- und Jugendhilfeträger wahr und misst der Kooperation von Jugendhilfe und Schule hohe Bedeutung zu. Sozialarbeit an Schulen ist eine tragende Säule der Kooperation von Jugendhilfe und Schule und damit unverzichtbarer Bestandteil eines regional zu entwickelnden und aufeinander abgestimmten Systems von Erziehung, Bildung und Betreuung.

Mit der Förderung von Sozialarbeit an Schulen sind folgende Zielsetzungen verbunden:

- niederschwellige Unterstützung in individuellen Krisensituationen,
- Notlagen sowie sozialen Problemlagen für einzelne junge Menschen in der Lebenswelt Schule
- Übernahme einer Brückenfunktion als koordinierende und vermittelnde Stelle zwischen den schulischen Förder- und Unterstützungssystemen und
- den spezifischen Angeboten des Jugendhilfesystems
- positive Beeinflussung des allgemeinen Schulklimas durch gruppenpädagogische Förderung des Zusammenlebens und der Integration benachteiligter Gruppen
- Förderung der regionalen Kooperation und Vernetzung von Jugendhilfe, Schule, örtlicher Jugendarbeit, Kommunen, Vereinen und Verbänden sowie Kirchengemeinden.

Außerdem soll dargestellt werden:

- an welchen Schulen bereits Schulsozialarbeit stattfindet,
- in welchem Umfang
- von welchen Trägern
- mit welchen Finanzmitteln

Weiterhin ist ein Konzept für die zukünftige Entwicklung vorzulegen.“

Der Änderungsantrag der Kreistagsfraktion GRÜNE wird ausführlich unter Berücksichtigung aller Facetten diskutiert.

Herr Landrat Ulrich Krebs stellt fest, dass das Thema Schulsozialarbeit kein Bestandteil des genehmigungspflichtigen Schulentwicklungsplans sein sollte. Die notwendigen Inhalte des Plans sind klar im Schulgesetz geregelt.

Wie auch alle Abgeordneten des Ausschusses, betont er die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Schulsozialarbeit, die auch im Hochtaunuskreis praktiziert wird. Es sind weitreichende entsprechende Angebote vorhanden.

Auf die Antragssteller zugehend, kündigt er einen Bericht über die Sozialarbeit in Schulen für die nächste Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Freizeit an.

Im Laufe der Diskussion über die Inhalte des Änderungsantrages streichen die Antragssteller den 2. Absatz, den ersten Halbsatz des dritten Absatzes sowie die Aufzählung am Ende des Beschlusstextes.

### **2012/0368/2**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja: GRÜNE (4), FWG (1)  
 Nein: CDU (6), SPD (3), FDP (1)  
 Enthaltung: ./.

#### **abgelehnter Beschluss:**

„In den Schulentwicklungsplan ist ein Kapitel „Schulsozialarbeit“ mit folgendem Text einzufügen:

#### ***Sozialarbeit an Schulen im Hochtaunuskreis***

Schulsozialarbeit leistet einen Beitrag zur Erfüllung des Erziehungsauftrages der Schule und ist damit im Grundsatz eine Aufgabe der inneren Schulorganisation und entsprechend durch das Land zu finanzieren. Die Finanzierung derartiger sozialpädagogischer Angebote durch kommunale Mittel ist demnach eine freiwillige Leistung der örtlichen öffentlichen Jugendhilfe bzw. der Schulträger.

Trotz seiner angespannten Finanzlage nimmt der Hochtaunuskreis auf regionaler Ebene seine Verantwortung als Schul- und Jugendhilfeträger wahr und misst der Kooperation von Jugendhilfe und Schule hohe Bedeutung zu. Sozialarbeit an Schulen ist eine tragende Säule der Kooperation von Jugendhilfe und Schule und damit unverzichtbarer Bestandteil eines regional zu entwickelnden und aufeinander abgestimmten Systems von Erziehung, Bildung und Betreuung.

Mit der Förderung von Sozialarbeit an Schulen sind folgende Zielsetzungen verbunden:

- niederschwellige Unterstützung in individuellen Krisensituationen,
- Notlagen sowie sozialen Problemlagen für einzelne junge Menschen in der Lebenswelt Schule
- Übernahme einer Brückenfunktion als koordinierende und vermittelnde Stelle zwischen den schulischen Förder- und Unterstützungssystemen und
- den spezifischen Angeboten des Jugendhilfesystems
- positive Beeinflussung des allgemeinen Schulklimas durch gruppenpädagogische Förderung des Zusammenlebens und der Integration benachteiligter Gruppen
- Förderung der regionalen Kooperation und Vernetzung von Jugendhilfe, Schule, örtlicher Jugendarbeit, Kommunen, Vereinen und Verbänden sowie Kirchengemeinden.“

Im Verlauf der weiteren Beratung begründet Frau Burkart den Änderungsantrag 2012/0368/3, der zum Ziel hat, die Konrad-Lorenz-Schule und die Heinrich-Kielhorn-Schule nicht unter einem Dach unterzubringen.

Herr Landrat Ulrich Krebs spricht sich gegen den Antrag aus und bekräftigt den behutsamen Einstieg in diese Materie, um den Schulfrieden zu wahren und um eine größtmögliche Akzep-

tanz bei allen Beteiligten zu erreichen. Die Wünsche der Schulen sollten Berücksichtigung finden.

Herr Dr. Frank Ausbüttel stellt klar, dass ein solcher Beschluss eine versteckte Schulorganisationsänderung darstellen würde. Man kann keiner Schule eine inklusive Schulung aufoktroyieren. Es besteht ein Grundkonsens im Hochtaunuskreis, dass geplante Organisationsänderungen von den Schulen ausgehen sollen und nicht von der Verwaltung.

### **2012/0368/3**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja: GRÜNE (4)  
Nein: CDU (6), SPD (3), FDP (1), FWG (1)  
Enthaltung: ./.

#### **abgelehnter Beschluss:**

„Der erste Absatz des Kapitels „Schulcampus „NAME“, Usingen“ wird wie folgt neu gefasst:

Die Konrad-Lorenz-Schule wird in Usingen in unmittelbarer Nachbarschaft der Saalburgschule neu gebaut. Der Neubau soll so entstehen, dass der Konrad-Lorenz-Schule und der Heinrich-Kielhorn-Schule durch die vom Schulträger zu ermöglichende räumliche und sächliche Ausstattung eine inklusive Beschulung der meisten Schülerinnen und Schülern möglich ist.“

### **2012/0368/1**

Frau Herr gibt eine Erklärung zum Abstimmungsverhalten ihrer Fraktion ab.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja: CDU (6), SPD (3), FDP (1), FWG (1)  
Nein: ./.  
Enthaltung: GRÜNE (4)

#### **gefasster Beschluss:**

„Der Schulentwicklungsplan 2012 des Hochtaunuskreises „Schulen für das 21. Jahrhundert“ mit den Teilen

- I. Allgemeine Informationen und Teilbereich allgemein bildende Schulen,
- II. Teilbereich sonderpädagogische Förderung und
- III. Teilbereich berufliche Schulen

wird beschlossen.“

## **2. Antrag der CDU/SPD-Kreistagsfraktionen Limeserlebnispfad Hochtaunus gGmbH**

**2012/0368/KT/1**

Herr Erster Kreisbeigeordneter Dr. Wolfgang Müsse geht einleitend auf den vorgelegten Bericht ein.

Herr Maier, Fachbereichsleiter Kultur und der Geschäftsführer des Naturparks Hochtaunus, Herr Hartmann, beantworten eingehend die Fragen der Abgeordneten.

Herr Dr. Frank Ausbüttel schlägt unter Berücksichtigung der im Bericht dargestellten Aufgaben der Limeserlebnispfad Hochtaunus gGmbH vor, in Zusammenarbeit mit der Kulturregion Frankfurt RheinMain neue Ideen zu entwickeln. Beispielhaft nennt er die Projektierung einer Römerroute entlang der römischen Altertümer, die den Touristen die Geschichte der Römer näher bringt.

Herr Erster Kreisbeigeordneter Dr. Wolfgang Müsse und Herr Maier nehmen den Vorschlag dankbar auf.

Der Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Freizeit nimmt in Erledigung des Kreistagsbeschlusses den Bericht zur Kenntnis.

#### 4. **Verschiedenes**

##### Erich-Kästner-Schule Oberursel

Herr Dr. Müllerleile spricht die Situation an der Erich-Kästner-Schule an und berichtet über die schlechte Zusammenarbeit und atmosphärischen Störungen zwischen der Schulleitung, dem Elternbeirat und dem Förderverein.

Er fragt nach, ob der Hochtaunuskreis in dieser Angelegenheit vermitteln kann.

Herr Bastian teilt mit, dass der Hochtaunuskreis reagiert und die Betroffenen mit der Bitte angeschrieben hat, sich zu einigen, das gemeinsame Gespräch zu suchen und gegebenenfalls Kompromisse zu finden.

Daraufhin schlägt Herr Dr. Müllerleile vor, dass sich der Hochtaunuskreis stärker einschalten und mediativ tätig werden sollte.

Herr Erster Kreisbeigeordneter Dr. Wolfgang Müsse erklärt hierzu, dass Herr Landrat Ulrich Krebs in dieser Angelegenheit initiativ geworden ist.

##### World Vision

Frau Herr thematisiert den Kreistagsbeschluss vom 24.09.2012, der zum Inhalt hat, dass der Kreisausschuss gebeten wird, in einer gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Freizeit und des Ausschusses für Jugend, Soziales und Integration Möglichkeiten vorzustellen, inwieweit das gemeinsam mit der in Friedrichsdorf ansässigen Kinderhilfsorganisation World Vision betriebene Entwicklungsprojekt in Sierra Leone unterstützt werden kann.

Sie schlägt aus Kosten- und Praktikabilitätsgründen vor, keine gemeinsame Sondersitzung zu terminieren, sondern parallel in den regulären Sitzungen der beiden Ausschüsse zu berichten. Sie bittet darum, dass sich die Vorsitzenden der Ausschüsse auf eine Federführung einigen und letztendlich eine entsprechende Beschlussfassung im Ältestenrat erfolgt.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende Herr Dr. Frank Ausbüttel die Sitzung und bedankt sich für die Mitarbeit

Dr. Frank Ausbüttel  
Vorsitzender

Frauenstein  
Schriftführer



